



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

20 Jahre KIT (Kontakt-Information-Therapie)

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.259

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-41027](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-41027)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Grußwort - 20 Jahre KIT = *Kontakt-
Information-
Therapie*

Es gibt Grußworte, die alles andere als eine Formalität für irgendjemanden zu irgendeinem Anlaß sind. Ein Grußwort zur zwanzigjährigen Arbeit des KIT ist einfach eine respektvolle Verneigung für eine schwierige Arbeit, die im Geist der Menschlichkeit denen gewidmet ist, die ohne solche Hilfe überhaupt keine Chance hätten.

Das Heilen der Wunden, die das Rauschgift in unserer Gesellschaft schlägt, ist einer der schwierigsten Prozesse. Er erfordert neben fachlichen Kenntnissen ein tiefes, geduldiges und verständnisvolles Eingehn auf den geschädigten Menschen, ein großes Maß an Geduld und Frustrationstoleranz, weil man ja nicht immer Sieger über der Sucht bleibt. Wir wissen, daß jede Heilung eine gewisse Mitwirkung des Kranken erfordert - in diesem Bereich sind diese Mitwirkung und die Mobilisierung des guten Willens, die Motivation für das Freiwerden besonders wichtig und schwierig, weil diese Krankheit ja den Persönlichkeitskern in Mitleidenschaft zieht.

So wünsche ich den Teams in den drei Einrichtungen des KIT die nötige seelische Tragkraft und Einstellung, das Nicht-Aufgeben der Hoffnung und immer wieder jene Erfolge, die für das weitere Mühn Mut machen.

Und da Einrichtungen wie das KIT in einer Atmosphäre der Diskretion leben und wirken müssen, und damit auch Gefahr laufen, im Abseits der Öffentlichkeit zu stehn, wünsche ich ihnen auch jene Aufmerksamkeit und Unterstützung, die solche Entwöhnungsversuche verdienen (die ja auch bei jeder Heilung die öffentliche Hand entlasten).

Wenn ich als Bischof zu einem Grußwort gebeten werde, darf ich wohl annehmen, daß dies auch eine Bitte um einen Segen ist.

So hebe ich gern die Hand in Richtung Steinach, Mentlgasse, Egertboden, und wo immer man sich um die jungen Menschen müht, und ich tue dies im Bewußtsein, daß eine Institution wie diese im Letzten ganz auf der Linie dessen liegt, der heilend und segnend durch die Welt schritt.....

+Dr. Reinhold Stecher
Bischof v. Innsbruck